

**Tätigkeitsbericht des Transplantationszentrums**  
**veröffentlicht durch die**  
**Deutsche Stiftung Organtransplantation**  
**nach § 11 Abs. 5 TPG**  
**für das Jahr 2011**

**Vorbemerkung**

Der folgende Bericht will die Öffentlichkeit, betroffene Patienten und Patientinnen sowie ihre Angehörigen über die Tätigkeit jedes Transplantationszentrum (TPZ) im Vorjahr informieren und der Transparenz dienen. Die Erstellung des Berichts ist vom Transplantationsgesetz der Koordinierungsstelle übertragen worden. Sie ist für die gesetzlich und vertraglich vorgeschriebenen Mitteilungen fast ausschließlich auf das jeweilige Zentrum angewiesen und kann sie zwar auf ihre Glaubhaftigkeit (Plausibilität), aber nicht in gleicher Weise auf ihre Gültigkeit (Validität) überprüfen. Die letzte Verantwortung für die Richtigkeit der vom Zentrum mitgeteilten Daten liegt beim einzelnen Zentrum. Nicht ohne weiteres selbstverständliche Begriffe und Bezeichnungen werden erläutert.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Mit den in dieser Vereinbarung und in den Berichten verwendeten Personenbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter gemeint.

## • Transplantation

Unter Transplantation versteht man die Übertragung von Zellen, Körpergewebe oder Organen zum Ersatz für geschädigte oder funktionsuntüchtige Gewebe oder Organe. Im folgenden Tätigkeitsbericht geht es um die Transplantation von Organen. Es wird unterschieden zwischen der "postmortalen Organspende" und der „Lebendspende“.

- **Postmortale Organspende**

ist die Transplantation von Organen verstorbener Patienten.

- **Lebendspende**

ist die Entnahme eines Organs aus dem Körper eines gesunden Spenders.

- **Dominospende**

ist eine Sonderform der Lebendspende. Der Patient erhält ein Organ und spendet ebenfalls sein eigenes Organ, aus dem noch gesunde Teile einer weiteren Person transplantiert werden. Beispiel: Bei einer speziellen Stoffwechseldysfunktion der Leber (Amyloidose) erhält der Patient eine neue Leber. Seine eigene Leber ist trotz des Stoffwechseldefekts funktionstüchtig und kann auf einen anderen Patienten transplantiert werden.

## • Warteliste

Alle Patienten, die sich transplantieren lassen wollen, müssen sich auf der jeweiligen Warteliste des Organs registrieren lassen. Es wird unterschieden zwischen einer aktiven und einer passiven Warteliste.

- **Aktive Warteliste**

Hier sind alle Patienten registriert, die aktuell für eine Transplantation zur Verfügung stehen. In Deutschland stehen ca. 12.000 Patienten auf der aktiven Warteliste.

- **Passive Warteliste**

Hier sind alle Patienten registriert, die auf ein Organ warten, aber aktuell nicht für eine Transplantation zur Verfügung stehen. Dies kann verschiedenen Gründe haben, z.B. schlechter Gesundheitszustand, Urlaub usw. Die passive Warteliste macht ca. die Hälfte der aktiven Warteliste aus.

Wenn in dem vorliegenden Tätigkeitsbericht der Stand der Warteliste aufgeführt wird, handelt es sich immer um die aktive Warteliste.

## • Gründe für die Aufnahme auf die Warteliste

Die Entscheidung über die Aufnahme auf die Warteliste eines Patienten trifft das Transplantationszentrum. Der Aufnahmegrund (medizinische Diagnose) wird nach dem ICD verschlüsselt.

- **ICD**

“International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems” (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme) Herausgeber dieser Klassifikation ist die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

## • Abgang von der Warteliste

Die Abgänge von der Warteliste beziehen sich auf alle Patienten, die auf der aktiven oder auf der passiven Warteliste stehen. Beim Abgang von der Warteliste unterscheiden wir drei Kategorien.

- **Transplantation**

Der Patient wurde transplantiert und konnte daher von der Warteliste gestrichen werden.

- **Verstorbene Patienten**

Der Patient ist verstorben.

- **Aus anderen Gründen**

Der Patient kann aus verschiedenen Gründen von der Warteliste gestrichen worden sein, z. B. möchte er sich nicht mehr transplantieren lassen oder ist weggezogen.

## • Gründe für die Nichtaufnahme auf die Warteliste

Es gibt Gründe, die grundsätzlich gegen eine Transplantation sprechen.

- **Polymorbidität**

Unter Polymorbidität versteht man das gleichzeitige Bestehen mehrere Krankheiten bei einer einzelnen Person.

- **Fehlende Compliance**

Die Compliance ist die Kooperationsbereitschaft des Patienten. Fehlt die Compliance, d. h. ärztliche Ratschläge werden nicht befolgt und therapeutisch notwendige Pflichten werden nicht erfüllt, so kann keine Anmeldung zur Transplantation erfolgen.

# Tätigkeitsbericht gemäß § 11 Abs. 5 TPG des Transplantationszentrums München für das Berichtsjahr 2011

Krankenhaus: Deutsches Herzzentrum München, des Freistaates Bayern

## Organisationseinheit(en)/ Fachabteilung(en):

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Transplantationen</b> .....	4
1.1 Transplantationen nach Altersgruppe des Empfängers .....	5
1.2 Transplantationen nach Geschlecht des Empfängers .....	6
1.3 Transplantationen nach Versichertenstatus des Empfängers .....	7
1.4 Transplantationen nach Familienstand des Empfängers .....	8
1.5 <b>Ergebnisse der Transplantationen (Qualitätssicherung)</b> .....	9
<b>2. Entwicklung der Warteliste</b> .....	10
<b>2.1 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres</b> .....	10
2.1.1 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Altersgruppe .....	11
2.1.2 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Geschlecht .....	12
2.1.3 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Versichertenstatus .....	13
2.1.4 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Familienstand .....	14
<b>2.2 Gründe für die Neu- und Wiederaufnahmen auf die Warteliste</b> .....	15
2.2.1 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe .....	16
2.2.2 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht .....	17
2.2.3 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus .....	18
2.2.4 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Familienstand .....	19
<b>2.3 Gründe für die Abgänge von der Warteliste</b> .....	20
2.3.1 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe .....	21
2.3.2 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht .....	22
2.3.3 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus .....	23
2.3.4 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Familienstand .....	24
<b>2.4 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres</b> .....	25
2.4.1 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Altersgruppe .....	26
2.4.2 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Geschlecht .....	27
2.4.3 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Versichertenstatus .....	28
2.4.4 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Familienstand .....	29
<b>2.5 Gründe für die Nichtaufnahme auf die Warteliste</b> .....	30
2.5.1 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe .....	31
2.5.2 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht .....	32
2.5.3 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus .....	33
2.5.4 Nichtaufnahme auf die Warteliste nach Familienstand .....	34
<b>3. Nachbetreuung von Lebendspendern (Qualitätssicherung)</b> .....	35
3.1 Durchführung der Nachbetreuung von Lebendspendern .....	35
3.2 Ergebnisse der Nachbetreuung von Lebendspendern .....	36
<b>4. Durchgeführte Maßnahmen der Qualitätssicherung</b> .....	37
4.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	37
4.2 Link zum strukturierten Qualitätsbericht des Krankenhauses .....	38
Anhang 1 Quellen zum Versichertenstatus .....	39
Anhang 2 Darstellung des Versichertenstatus in dieser Vereinbarung .....	40

## 1. Transplantationen

Organe	Transplantation von Organen postmortalen Spender	Transplantation von Organen lebender Spender <u>inkl.</u> Transplantationen nach Dominospende
Herz	0	0

## 1.1 Transplantationen nach Altersgruppe des Empfängers

Organe	Empfänger postmortal gespendeter Organe				Empfänger von Lebend-Spende- Transplantaten <u>inkl.</u> Transplantate nach Dominospende			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0

## 1.2 Transplantationen nach Geschlecht des Empfängers

Organe	Empfänger postmortal gespendeter Organe		Empfänger von Lebend-Spende- Transplantaten <u>inkl.</u> Transplantate nach Dominospende	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Herz	0	0	0	0

### 1.3 Transplantationen nach Versichertenstatus des Empfängers

Organe	Empfänger*						Empfänger**					
	postmortal gespendeter Organe						von Lebend-Spende-Transplantaten <u>inkl.</u> Transplantate nach Dominospende					
	gesetzlich	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.	privat/Selbstzahler	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.	sonstige	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.	gesetzlich	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.	privat/Selbstzahler	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.	sonstige	davon m. wahlärztl. Leistungsvereinb.
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist hier der unmittelbare Kostenträger der Organisationspauschale, die der Koordinierungsstelle vergütet und von ihr dokumentiert wird; dies gilt nicht für die Angaben zur wahlärztlichen Leistungsvereinbarung, die vom Transplantationszentrum zu ergänzen sind.

\*\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Transplantation des Organempfängers.

## 1.4 Transplantationen nach Familienstand\* des Empfängers

Organe	Empfänger postmortal gespendeter Organe								Empfänger von Lebend-Spende-Transplantaten <u>inkl.</u> Transplantate nach Dominospende							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert)

## 1.5 Ergebnisse der Transplantationen

Die Darstellung der Ergebnisse orientiert sich an der Darstellung im strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V.

1 Qualitätsindikator (QI)	2 Kennzahlbezeichnung	3 Bewertung durch Strukt. Dialog	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis (Einheit)	6 Zähler/ Nenner	7 Referenz- bereich (bundes- weit)	8 Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	9 Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
<b>Leistungsbereich: Herztransplantation</b>								
QI 1: Sterblichkeit im Krankenhaus	Patienten, die im Krankenhaus verstarben	9				≤ 25 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 2 a: 30-Tages-Überleben	Unbekannter Überlebensstatus 30 Tage postoperativ	9				nicht definiert	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 2 b: 30-Tages-Überleben	Postoperativ 30 Tage überlebt	9				≥ 75 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 3 a: 1-Jahres-Überleben	Unbekannter Überlebensstatus 1 Jahr postoperativ	9				nicht definiert	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 3 b: 1-Jahres-Überleben	Postoperativ 1 Jahr überlebt	9				≥ 75 %	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 4 a: 2-Jahres-Überleben	Unbekannter Überlebensstatus 2 Jahre postoperativ	9				nicht definiert	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 4 b: 2-Jahres-Überleben	Postoperativ 2 Jahre überlebt	9				nicht definiert	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
QI 5 a: 3-Jahres-Überleben	Unbekannter Überlebensstatus 3 Jahre postoperativ	9	0,0 % - 97,5 %	0,0 %	*	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
QI 5 b: 3-Jahres-Überleben	Postoperativ 3 Jahre überlebt	9	0,6 % - 80,6 %	25,0 %	*	nicht definiert	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	

\* Aus Datenschutzgründen werden keine Angaben gemacht, wenn der Zähler 1 bis 5 oder Nenner ≤ 5 sind.

### Erläuterung zur Spalte 3 - Bewertung durch Strukt. Dialog:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

## 2. Entwicklung der Warteliste

### 2.1 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres

**Anmerkung:** Die Angaben beziehen sich auf die am 01.01. des Berichtsjahres transplantabel gemeldeten Patienten.

Organe	Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres
Herz	12

## 2.1.1 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Altersgruppe

Organe	Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	8	≤ 5	≤ 5

## 2.1.2 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Geschlecht

Organe	Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres	
	männlich	weiblich
Herz	12	0

### 2.1.3 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Versichertenstatus\*

Organe	Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres		
	gesetzlich	privat/Selbstzahler	sonstige
Herz	11	≤ 5	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Registrierungspauschale zum Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste.

Anmerkung: Die Registrierungspauschale ist für alle Wartelistenpatienten gleich. Sie wird der Vermittlungsstelle bei Aufnahme eines Patienten in die Warteliste einmalig zur pauschalen Finanzierung der Vermittlungsbemühungen von dem Kostenträger vergütet, bei dem der Patient zu diesem Zeitpunkt versichert ist, oder der die Behandlungskosten übernimmt (Sozialamt etc.). Nach der Aufnahme auf die Warteliste kann sich der Versichertenstatus des Patienten ändern.

## 2.1.4 Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres nach Familienstand\*

Organe	Stand der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	12

Anmerkung: Nicht erfasste Daten werden durch n. e. abgekürzt.

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert)

## 2.2 Gründe für die Neu- und Wiederaufnahmen auf die Warteliste

Organe	Grund für die Aufnahme auf die Warteliste nach ICD (3-stellig)*	Laienverständliche Bezeichnung (Quelle: Bertelsmann Stiftung, Projekt "Weisse Liste")	Anzahl der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten
Herz			0

\* Die jeweils führende Diagnose ist als Grund für die Aufnahme auf die Warteliste angegeben.

## 2.2.1 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe

Organe	Anzahl der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	0	0	0

## 2.2.2 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht

Organe	Anzahl der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten	
	männlich	weiblich
Herz	0	0

### 2.2.3 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus\*

Organe	Anzahl der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten		
	gesetzlich	privat/Selbstzahler	sonstige
Herz	0	0	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Registrierungspauschale zum Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste .

**Anmerkung:** Siehe 2.1.3

## 2.2.4 Aufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Familienstand\*

Organe	Anzahl der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert)

## 2.3 Gründe für die Abgänge von der Warteliste

Organe	Transplantierte Patienten	Verstorbene Patienten	Aus anderen Gründen ausgeschiedene Patienten
Herz	0	0	6

### 2.3.1 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe

Organe	Transplantierte Patienten				Verstorbene Patienten				Aus anderen Gründen ausgeschiedene Patienten			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	≤ 5	0	≤ 5

### 2.3.2 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht

Organe	Transplantierte Patienten		Verstorbene Patienten		Aus anderen Gründen ausgeschiedene Patienten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Herz	0	0	0	0	6	0

### 2.3.3 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus\*

Organe	Transplantierte Patienten			Verstorbene Patienten			Aus anderen Gründen ausgeschiedene Patienten		
	gesetzlich	privat/ Selbst- zahler	sonstige	gesetzlich	privat/ Selbst- zahler	sonstige	gesetzlich	privat/ Selbst- zahler	sonstige
Herz	0	0	0	0	0	0	≤ 5	≤ 5	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Registrierungspauschale zum Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste.

**Anmerkung:** Siehe 2.1.3

### 2.3.4 Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr nach Familienstand\*

Organe	Transplantierte Patienten								Verstorbene Patienten								Aus anderen Gründen ausgeschiedene Patienten							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	n. e.	6

Anmerkung: Nicht erfasste Daten werden durch n. e. abgekürzt.

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert )

## 2.4 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres

**Anmerkung:** Die Angaben beziehen sich auf die am 31.12. des Berichtsjahres transplantabel gemeldeten Patienten.

Organe	Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres
Herz	0

## 2.4.1 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Altersgruppe

Organe	Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	0	0	0

## 2.4.2 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Geschlecht

Organe	Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres	
	männlich	weiblich
Herz	0	0

### 2.4.3 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Versichertenstatus\*

Organe	Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres		
	gesetzlich	privat/Selbstzahler	sonstige
Herz	0	0	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Registrierungspauschale zum Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste.

**Anmerkung:** Siehe 2.1.3

#### 2.4.4 Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres nach Familienstand\*

Organe	Stand der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert)

## 2.5 Gründe für die Nichtaufnahme auf die Warteliste

Organe	Anzahl der nicht auf die Warteliste aufgenommenen Patienten*				
	Polymorbidität/ Kombination mehrerer Gründe	Nicht ausgeheilte Tumorerkrankung	Nicht beherrschte Infektion	Andere/sonstige Gründe (z.B. fehlende Compliance)	Kardiovaskuläre Erkrankung
<b>Herz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

\* Für jeden Patienten ist der jeweils führende Grund für die Nichtaufnahme auf die Warteliste angegeben. Aufgeführt werden hier alle Patienten, die gemäß der Indikationen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer mit der Frage nach einer Organtransplantation vorgestellt und von einem Arzt des Transplantationszentrums persönlich konsiliarisch extern oder im Zentrum beurteilt wurden. Nicht aufgeführt sind ausschließlich telefonische Anfragen und Beratungen.

## 2.5.1 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Altersgruppe

Organe	Anzahl der nicht auf die Warteliste aufgenommenen Patienten			
	0 - 15 Jahre	16 - 55 Jahre	56 - 64 Jahre	≥ 65 Jahre
Herz	0	0	0	0

## 2.5.2 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Geschlecht

Organe	Anzahl der nicht auf die Warteliste aufgenommenen Patienten	
	männlich	weiblich
Herz	0	0

### 2.5.3 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Versichertenstatus\*

Organe	Anzahl der nicht auf die Warteliste aufgenommenen Patienten		
	gesetzlich	privat/Selbstzahler	sonstige
Herz	0	0	0

\* Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Behandlung. Dabei sind die Grundsätze von 2.5 zu beachten.

## 2.5.4 Nichtaufnahme auf die Warteliste im Berichtsjahr nach Familienstand\*

Organe	Anzahl der nicht auf die Warteliste aufgenommenen Patienten							
	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	FU
Herz	0	0	0	0	0	0	0	0

\* LD (ledig), VH (verheiratet), GS (geschieden), VW (verwitwet), LP (eingetragene Lebenspartnerschaft), LA (eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben), LV (eingetragener Lebenspartner verstorben), FU (Familienstand unbekannt/Angabe verweigert)

### 3. Nachbetreuung von Lebendspendern

#### 3.1 Durchführung der Nachbetreuung von Lebendspendern

Organ(e)	Anzahl nachbetreuter Spender im Berichtsjahr	Anzahl im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung dokumentierter 1-Jahres-Follow-Up-Untersuchungen bei Lebendspendern	Anzahl im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung dokumentierter 2-Jahres-Follow-Up-Untersuchungen bei Lebendspendern
----------	--	---	---

**Das Zentrum hat keine Transplantationen von Organen lebender Spender durchgeführt.**

### 3.2 Ergebnisse der Nachbetreuung von Lebendspendern

Die Darstellung der Ergebnisse orientiert sich an der Darstellung im strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V.

1 Qualitätsindikator (QI)	2 Kennzahlbezeichnung	3 Bewertung durch Strukt. Dialog	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis (Einheit)	6 Zähler/ Nenner	7 Referenz- bereich (bundes- weit)	8 Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	9 Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
------------------------------	--------------------------	--	-----------------------------	----------------------------	------------------------	--	---	--

**Das Zentrum hat keine Transplantationen von Organen lebender Spender durchgeführt**

## 4. Durchgeführte Maßnahmen der Qualitätssicherung

### 4.1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

§ 10 Abs. 2 Nr. 6 TPG verpflichtet die Transplantationszentren, nach den Vorschriften des SGB V Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchzuführen, die auch einen Vergleich mit anderen Transplantationszentren ermöglichen, sowie darüber nach § 11 Abs. 5 Nr. 6 TPG zu berichten. Das gesetzlich vorgesehene Verfahren wird derzeit von der "Aqua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH", Göttingen, im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses durchgeführt. Alle Krankenhäuser sind verpflichtet, sich am Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung zu beteiligen, sofern sie einen oder mehrere der vom Gemeinsamen Bundesausschuss festgelegten Leistungsbereiche erbringen. Seit dem Jahr 2007 gehören die in der folgenden Tabelle aufgeführten Organübertragungen zu den Leistungsbereichen der externen verpflichtenden Qualitätssicherung und sind somit von den Transplantationszentren verpflichtend zu dokumentieren. Für die Folgejahre sind hier die durch die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13 SGB V festgelegten Leistungsbereiche für Organübertragungen darzustellen.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Herztransplantation			Keine HTX im Berichtsjahr 2011

Die Krankenhäuser nehmen über die Dokumentation ihrer Fälle an diesem Verfahren teil. Dabei ist eine vollständige Dokumentation gefordert. Bei einer Dokumentationsrate des Krankenhauses von unter 95 % sind Sanktionen vorgesehen. Die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung sind unter Punkt 1.5 und 3.2 aufgeführt.

## 4.2 Link zum strukturierten Qualitätsbericht des Krankenhauses

Weitere Informationen zu den durchgeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung sind im jeweils aktuellen **strukturierten Qualitätsbericht** des Krankenhauses zu finden unter:

<http://www.dhm.mhn.de/ww/de/pub/home.htm>

## Anhang 1 - Quellen zum Versichertenstatus

Quellenangabe	Versichertenstatus	Wahlleistung
1.3 Versichertenstatus des Empfängers <sup>1</sup> von postmortal gespendeten Organen	Koordinierungsstelle	Transplantationszentrum
1.3 Versichertenstatus des Empfängers <sup>2</sup> von Lebend-Spende-Transplantaten inkl. Transplantaten nach Dominospende	Transplantationszentrum	Transplantationszentrum
2.1.3 Versichertenstatus <sup>3</sup> der Patienten auf der Warteliste zum 01.01. des Berichtsjahres	Vermittlungsstelle	
2.2.3 Versichertenstatus <sup>3</sup> der auf die Warteliste aufgenommenen Patienten im Berichtsjahr	Vermittlungsstelle	
2.3.3 Versichertenstatus <sup>3</sup> der Abgänge von der Warteliste im Berichtsjahr	Vermittlungsstelle	
2.4.3 Versichertenstatus <sup>3</sup> der Patienten auf der Warteliste zum 31.12. des Berichtsjahres	Vermittlungsstelle	
2.5.3 Versichertenstatus <sup>4</sup> der nicht auf die Warteliste genommenen Patienten	Transplantationszentrum	

<sup>1</sup> Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist hier der unmittelbare Kostenträger der Organisationspauschale, die der Koordinierungsstelle vergütet und von ihr dokumentiert wird; dies gilt nicht für die Angaben zur wahlärztlichen Leistungsvereinbarung, die vom Transplantationszentrum zu ergänzen sind.

<sup>2</sup> Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Transplantation des Organempfängers.

<sup>3</sup> Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Registrierungspauschale zum Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste.

<sup>4</sup> Maßgeblich für die Angabe des Versichertenstatus ist der unmittelbare Kostenträger der Behandlung. Dabei sind die Grundsätze von 2.5 zu beachten.

## **Anhang 2 Darstellung des Versichertenstatus in dieser Vereinbarung**

Die Zuordnung zum Versichertenstatus „**gesetzlich**“, „**privat/Selbstzahler**“ oder „**sonstige**“ wird anhand der drei folgenden Kategorien vorgenommen; dabei werden beihilfeberechtigte Beamte, Richter oder sonstige Beschäftigte des Bundes, eines Landes, einer Gemeinde o.ä., die nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen bei Krankheit Anspruch auf Fortzahlung der Bezüge oder auf Beihilfe haben, der Kategorie zugeordnet, in die der Kostenträger fällt, von dem der Anteil der Eigenvorsorge, der nicht durch die Beihilfe abgedeckt ist, getragen wird.

### **1. Kategorie „gesetzlich“:**

- gesetzlich Krankenversicherte (inkl. gesetzlich Krankenversicherte mit privater Zusatzversicherung)
- Patienten mit Kostenübernahme durch die gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen etc.) nach SGB VII (unabhängig von ihrem sonstigen persönlichen Versichertenstatus)

#### **1.a Unterkategorie zum Versichertenstatus transplantiertter Patienten „davon mit wahlärztlicher Leistungsvereinbarung“**

- Krankenversicherte dieser Kategorie, die „im Rahmen der stationär durchgeführten Transplantation neben den allgemeinen Krankenhausleistungen wahlärztliche Leistungen vereinbart haben“\*

### **2. Kategorie „privat/Selbstzahler“:**

- privat Krankenversicherte (unabhängig vom gewählten Tarif) und Versicherte bei Beamtenkrankenkassen
- Selbstzahler (inkl. Patienten mit Kostenübernahme durch Botschaften, ausländische Privatversicherungen und abrechnende Stellen für ausländische Patienten an Kliniken)

#### **2.a Unterkategorie zum Versichertenstatus transplantiertter Patienten „davon mit wahlärztlicher Leistungsvereinbarung“**

- Krankenversicherte dieser Kategorie, die „im Rahmen der stationär durchgeführten Transplantation neben den allgemeinen Krankenhausleistungen wahlärztliche Leistungen vereinbart haben“

### **3. Kategorie „sonstige“:**

Patienten mit Kostenübernahme durch

- Sozialämter
- Justizvollzugsanstalten
- Wehrbereichsverwaltungen
- Abrechnungsstellen vom Bundesgrenzschutz oder von Polizeibehörden auf Landes- und Bundesebene
- Ausländische gesetzliche Krankenversicherungen
- Initiativen wie etwa „Bild hilft e.V.“

#### **3.a Unterkategorie zum Versichertenstatus transplantiertter Patienten „davon mit wahlärztlicher Leistungsvereinbarung“**

- Krankenversicherte dieser Kategorie, die „im Rahmen der stationär durchgeführten Transplantation neben den allgemeinen Krankenhausleistungen wahlärztliche Leistungen vereinbart haben“\*

---

\* gemäß Schreiben des BMG vom 18. August 2008